

Bericht des Direktoriums

Brigitte Gross

Direktorin
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Vertreterversammlung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
am 5. Dezember 2018 in Berlin

Titelfolie

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie ebenfalls herzlich begrüßen.

Bauprojekte

Beginnen möchte ich meinen Bericht des Direktoriums von außen mit unseren Bauprojekten.

Folie 2
Bauprojekt
Brandenburg

In Brandenburg an der Havel haben wir von einem Vermieter für uns neu- und umbauen lassen. In den neuen Mietflächen arbeiten nun rund 1.000 Beschäftigte. Die Rückgabe der bisherigen vier Mietgebäude am Standort Brandenburg ist schon zum Teil abgeschlossen. So konnten die Gebäude Brandenburg I und IV bereits zurückgegeben werden. Die Rückgaben der Gebäude II und III läuft noch.

Folie 3
Bauprojekt
Würzburg

Das Neubauprojekt in Würzburg wurde als „Totalunternehmermodell“ umgesetzt. Das Bürogebäude sowie das integrierte Rechenzentrum sind nun bezogen und in Betrieb genommen worden. Am 8. November wurde der Schlüssel für das neue Gebäude feierlich an die Deutsche Rentenversicherung Bund übergeben. Mit dem Abbruch des bisherigen Bestandsgebäudes wurde am 19. November dieses Jahres begonnen.

Folie 4
Campus Hohenzol-
lerndamm

In Berlin erwacht langsam der Campus Hohenzollerndamm. Das neue Dienstgebäude Eisenbahnstraße hat seine Nutzung im August dieses Jahres aufgenommen und die ersten Beschäftigten sind eingezogen. Mit den Multifunktionsflächen sind neue Arbeitswelten entstanden. Die Einzüge begleitet ein Campus-Team, das den Beschäftigten mit Rat und Tat zur Seite steht.

Bei dem Bauvorhaben Silberturm laufen die Inbetriebnahmen und Abnahmen der Gewerke. Wir gehen in der Zusammenarbeit mit dem Generalplaner einen sicheren Weg. Nach den aktuellen Informationen und Planungen erfolgt die endgültige Fertigstellung im Frühjahr 2019. Im Sommer 2019 könnte dann der Umzug in das Hochhaus beginnen.

Verwaltungs- und Verfahrenskosten

Folie 5
Verwaltungs- und
Verfahrenskosten

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat in den vergangenen Jahren ihren Konsolidierungskurs konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2017 hat sie ihren zur Verfügung stehenden Anteil am Gesamtbeitrag um rund 105 Millionen Euro unterschritten. Dies entspricht einer Ausschöpfung von unter 94 Prozent. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten lagen bei nur 1,2 Prozent der Gesamtausgaben.

Im laufenden Jahr erwarten wir sogar einen Rückgang der Netto-Verwaltungs- und Verfahrenskosten. Voraussichtlich werden die Netto-Verwaltungs- und Verfahrenskosten im Jahr 2018 gegenüber 2017 um rund 20 Millionen Euro auf 1,55 Milliarden Euro sinken. Hier wirken sich insbesondere der Rückgang der Beitragseinzugsvergütung und die wegfallenden Ausgaben für die Sozialwahlen aus.

Auch im Jahr 2018 wird die Deutsche Rentenversicherung Bund ihren Anteil voraussichtlich um etwa 90 Millionen Euro und damit erneut deutlich unterschreiten. Dies entspricht einer Ausschöpfung von rund 95 %.

Personal – Abteilung 20

Folie 6
Nachwuchskräfte

Nachwuchskräftegewinnung

Um der Altersfluktuation im Haus zu begegnen, wurde im Jahr 2018 die Zahl der Nachwuchskräfte deutlich erhöht. Im Ergebnis wurden in diesem Jahr insgesamt 241 Azubis zum Sozialversicherungsfachangestellten eingestellt, davon 185 in Berlin, darunter sieben Teilnehmer*innen aus der Einstiegsqualifizierung für geflüchtete Menschen („EQ21“) und jeweils 28 in Gera und Stralsund. Außerdem wurden 79 Studienplätze für den Bachelor Rente und Versicherung, dabei eine Teilnehmerin aus der Einstiegsqualifizierung EQ21, sowie 50 Studienplätze für den neuen Studiengang Bachelor Prüfdienst besetzt. Zum Fachinformatiker werden insgesamt 20 Bewerber in Berlin und Würzburg ausgebildet. Davon kommen vier Azubis ebenfalls aus der Einstiegsqualifizierung EQ 21. Zusätzlich konnte noch eine Studentin für das Informatikstudium mit vertiefter Praxis in Würzburg eingestellt werden. Somit haben wir 64 Prozent mehr Nachwuchskräfte als im Vorjahr eingestellt.

Alle neuen Nachwuchskräfte, die aktuell eingestellt wurden, haben ein Tablet erhalten. Die Bildungsabteilung wird ab diesem Zeitpunkt bereits erste interaktive Lernangebote darüber zur Verfügung stellen.

In diesem Jahr konnten wir in der Hauptverwaltung 82 Sozialversicherungsfachangestellte, 37 Studierende und 11 Fachinformatiker übernehmen.

Die Auswahlverfahren für die Ausbildungs- und Studienplätze 2019 sind am 1. September dieses Jahres gestartet.

Insgesamt wollen wir 392 Nachwuchskräfte für die Hauptverwaltung einstellen. Für 2019 werden zudem 131 Ausbildungsplätze in den Reha-Kliniken bereitgestellt.

Um so viele Menschen für unser Haus zu gewinnen, führen wir die Nachwuchskräfte-Kampagne "macht-mit-sicherheit-sinn" weiter. Der Erfolg der Kampagne lässt sich an den gestiegenen Bewerberzahlen 2018 erkennen. Aufgrund des großen Erfolges dieser Kampagne wird sie auch auf die Ausbildungsplätze in den Reha-Kliniken ausgeweitet, dort unter dem Slogan „ausbildung-vor-ort-macht-sinn“.

Folie 7
Beschäftigten-
befragung

Beschäftigtenbefragung 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Sommer hat Herr Dr. Fasshauer Ihnen den ersten und zweiten Teil der Ergebnisse der letzten Beschäftigtenbefragung in der Hauptverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Bund vorgestellt. In einem dritten, trägerspezifischen, Teil haben wir unsere Mitarbeiter*innen zum Thema „Gesundheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement“ befragt.

Wir wollten ermitteln, wie unsere Mitarbeiter*innen den eigenen Gesundheitszustand einschätzen, welche Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sie kennen und nutzen und wie sie die Wirksamkeit der angebotenen Maßnahmen bewerten. Wesentliche Erkenntnisse sind:

- mehrheitlich wird der eigene Gesundheitszustand positiv eingeschätzt
- BGM-Angebote sind bekannt, werden aber wenig genutzt.

Die „lohnende Pause“, in der Beschäftigte sich unter Anleitung von Bewegungsmultiplikator*innen gemeinsam bewegen, hat den weitreichendsten positiven Effekt.

Die Befragungsergebnisse bestärken uns darin, den bereits eingeschlagenen Weg – nachhaltige, individuelle und zielgerichtete Maßnahmen anzubieten – fortzuführen. Erfolgreich pilotierte Maßnahmen sollen künftig allen Beschäftigten angeboten werden. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Eigenverantwortung zu etablieren und Gesundheitskompetenz zu stärken.

Im Folgenden seien weitere Maßnahmen genannt, die sich aus der Beschäftigtenbefragung ergeben haben: die Entwicklung von kurzfristig wirkenden Maßnahmen zur Stärkung des Kerngeschäfts durch die Servicebereiche sowie abteilungsspezifische Maßnahmen. Bereits ergriffene Maßnahmen wie die Erhöhung der Zahl der Nachwuchskräfte, der Aufbau einer Führungskräfteentwicklung, die Einführung des neuen Kompetenzmodells und ein Konzept zur Verbesserung der internen Kommunikation werden fortgeführt. Durch das Zusammenwirken aller Aktivitäten wird sich die Organisation weiterentwickeln und auch auf künftige Herausforderungen vorbereitet.

rvSystem

In den letzten Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, für die Rentenversicherung ein gemeinsames Softwareprogramm rvSystem einzusetzen. Daher wurde beschlossen, schnellstmöglich ein Vorprojekt durchzuführen. Für dieses Vorprojekt ist ein spezielles Analysetool erforderlich, das ausgeschrieben wurde.

Die Vergabe wurde als Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb durchgeführt, für das vier Unternehmen als geeignet angesehen wurden, von denen allerdings nur zwei ein Angebot abgegeben haben.

Das Vergabeverfahren zur „Analyse der Komponenten der Kernanwendung rvSystem der DRV“ (reArchitecture) musste allerdings aus Gründen der IT-Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit aufgehoben werden. Das weitere Vorgehen wird derzeit abgestimmt.

Folie 8
RRV-Digital

RRV-Digital

Die Bundesregierung bringt die Digitalisierung der Bundesverwaltung voran. Als zentrale Grundlage verabschiedete der Bundestag das E-Government-Gesetz, wonach die Behörden des Bundes ab dem 1. Januar 2020 ihre Akten elektronisch führen sollen. Zur Umsetzung dieses gesetzlichen Auftrages wurde im April 2016 das Projekt RRV-Digital auf den Weg gebracht. Das Projekt hat das Ziel, den elektronischen Dokumentenworkflow bei der Sachbearbeitung in den Leistungsabteilungen der DRV Bund bis Ende 2019 einzuführen.

Wesentliche Komponente bei der Einführung des elektronischen Dokumentenworkflows ist der sogenannte rvPuR (Postkorb- und Rechercheclient). In diesem werden der Sachbearbeitung aktuelle Vorgänge und Dokumente in digitaler Form in einem Postkorb angezeigt. Zudem kann in digitalisierten Bestandsakten mithilfe der Recherchefunktion gezielt nach Informationen gesucht werden.

Die Pilotierung der Recherchefunktion startete im Juli 2018 in einem unserer Leistungsdezernate für Versicherung und Rente in Berlin und wird sukzessive um weitere Dezernate erweitert.

Die Pilotierung der darauf aufbauenden Postkorbfunktion wird im Februar 2019 in demselben Dezernat starten.

Parallel schreiten wir mit der Einführung des rvPuR in der für internationale Aufgaben zuständigen Abteilung 50 voran, um die Einhaltung europäischer Verordnungen und den elektronischen Datenaustausch mit ausländischen Behörden im Rahmen des EESSI-Verfahrens („Electronic Exchange of Social Security Information“) zu gewährleisten.

Ab dem Jahr 2019 wird der rvPuR mit der Recherche- und der Postkorbfunktion dann sukzessive in allen Leistungsabteilungen des Hauses ausgerollt.

Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA)

– Abteilung 40

Folie 9
Zulageverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

als nächstes möchte ich auf die Arbeit der Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen eingehen.

Zum Ende des Jahres 2017 belief sich der Netto-Vertragsbestand, laut Angaben des BMAS, auf 16,59 Mio. Verträge.

Im zweiten Quartal 2018 wiesen die Produkte im Wohn-Riester-Segment mit einem Plus von 21.000 Verträgen das stärkste Wachstum auf, noch vor den Investmentfondsverträgen mit einem Plus von 1.000 Verträgen. Bei den Riester-Rentenversicherungen konnten die Neuabschlüsse nicht die Zahl der Stornierungen ausgleichen.

Der Gesamtvertragsbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 23.000 Verträge auf nunmehr 16,57 Mio. Verträge. Das seit einigen Jahren bestehende sehr niedrige Zinsniveau ist sicherlich eine wesentliche Ursache für die Stagnation bei den Riester-Verträgen.

Folie 10
Gezahlte Zulagen

Im Jahr 2018 zahlte die ZfA Zulagen in Höhe von insgesamt rund 3,03 Mrd. Euro aus. Seit dem Jahr 2003 wurden unter Berücksichtigung der vorgenommenen Rückforderungen insgesamt rund 27,5 Mrd. Euro an Zulagen auf Riester-Verträge überwiesen.

Betriebsprüfdienst – Abteilung 23

Folie 11
Arbeitgeberprüfungen
Künstlersozialabgabe

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bis Oktober 2018 hat die Deutsche Rentenversicherung Bund Betriebsprüfungen bei rund 320.000 Arbeitgebern durchgeführt. Im Zuge dessen sind rund 73.500 Beitragsbescheide erlassen worden, mit denen Beiträge und Säumniszuschläge in Höhe von rund 496 Millionen Euro nacherhoben wurden. Davon entfielen rund 208 Millionen Euro auf Beiträge zur Rentenversicherung.

Im Rahmen der Prüfung der rechtzeitigen und vollständigen Entrichtung der Künstlersozialabgabe wurden von der Deutschen Rentenversicherung Bund bis Ende Oktober dieses Jahres rund 156.500 Prüfungen durchgeführt und dabei rund 10,7 Millionen Euro nachgefordert.

Versicherung und Rente - Leistungsabteilungen 46 bis 50

Die Anzahl der Rentenneuanträge ist im Vergleichszeitraum um rund 3,5 Prozent gestiegen.

Hierin enthalten sind auch rund 94.000 Antragseingänge zur Altersrente für besonders langjährig Versicherte ab dem 63. Lebensjahr („Rente mit 63“). Deren Antragseingang bewegt sich somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Demgegenüber ist die Anzahl der beantragten Regelaltersrenten auch im Jahr 2018 angestiegen. Sie erhöhte sich um rund 7.000 Vorgänge bzw. um mehr als 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bis Ende Oktober 2018 waren es insgesamt rd. 145.000 Vorgänge. Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die bereits im Vorjahr feststellbar war: im Jahr 2017 betrug der Anstieg dieser Rentenart ebenso rd. 7.000 Vorgänge.

Die Antragszahlen der Altersrente für langjährig Versicherte, also Versicherte mit 35 Versicherungsjahren, sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht angestiegen und bleiben mit nunmehr rd. 68.000 Vorgängen weiterhin auf einem hohen Niveau. Ein Grund für dieses Antragsverhalten liegt sicher darin, dass Versicherte, die die Voraussetzungen für die Altersrente für besonders langjährig Versicherte nicht erfüllen, das sind 45 Versicherungsjahre, auf diese Rentenart ausweichen.

Die Antragszahlen hinsichtlich der Erwerbsminderungsrenten sowie der Hinterbliebenenrenten bewegen sich ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Schließlich noch ein Blick auf die zum 1. Juli 2017 in Kraft getretene sog. Flexirente. Die Inanspruchnahme bewegt sich im Jahr 2018 eher auf einem geringen Niveau. So wurden im laufenden Kalenderjahr bis zum 31. Oktober nur annähernd 4.300 neue Teilrenten, also vorgezogene Alters- oder Erwerbsminderungsrenten, bei denen die Versicherten einen über dem Freibetrag liegenden jährlichen Hinzuverdienst erzielen, bewilligt.

Die Anzahl der neu bewilligten sog. Wunschteilrenten, d.h. von Teilrenten, deren Höhe sich nicht rechnerisch aufgrund Hinzuverdienstes ergibt, sondern von den Rentenbeziehern selbst festgelegt wird, liegt über alle Rentenarten (inkl. Regelaltersrenten) hinweg sogar nur bei rund 2.000 Bewilligungen bis Ende Oktober.

Rehabilitation – Abteilung 80

Leistungen zur Teilhabe

Folie 13:
Leistungen zur
Teilhabe

Im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund 1,2 Prozent (rund 7.000) Anträge mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestellt.

Im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wurden im gleichen Zeitraum 3,8 Prozent (rund 4.000) Anträge weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestellt.

Reha-Budget

Folie 14:
Reha-Budget

Der Anteil der Deutschen Rentenversicherung Bund am Gesamtbetrag, der für die Rehabilitation insgesamt zur Verfügung steht, beläuft sich auf rund 2,905 Milliarden Euro.

Das Ausgabevolumen liegt bis Ende Oktober kumuliert insgesamt rund 6 Prozent oberhalb der vergleichbaren Vorjahresausgaben. Insgesamt zeichnet sich ab, dass trotz der steigenden Ausgabenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr die Haushaltsplanansätze zur Deckung des Rehabilitationsbedarfs ausreichend bemessen wurden. Die prognostizierte Ausschöpfung des Reha-Budgets liegt derzeit bei ca. 97 Prozent.

Folie 15
Klinikgruppe

Situation der Klinikgruppe

Marktpreisobergrenze

Schauen wir auf unsere Klinikgruppe. Ich freue mich, dass wir vier Jahre in Folge die Marktpreisobergrenze unterschritten haben und voraussichtlich gelingt uns dies auch im Jahr 2018. Dahinter steht viel Arbeit und das kontinuierliche Streben danach, gute Rehabilitation unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erbringen.

Klinik-Informationssystem

In der Klinikgruppe führen wir ein neues standardisiertes und marktkonformes Klinikinformationssystem (KIS) ein. Dieses wird mit einer Patientenverwaltung, einer elektronischen Patientenakte, einer Therapieplanung und einem ganzheitlichen Auftragsmanagement künftig alle maßgeblichen Arbeitsabläufe einer Rehabilitationsklinik mittels Informations-Technologie optimal unterstützen. Parallel dazu wird eine moderne und zukunftsorientierte IT-Infrastruktur in den Kliniken implementiert, um konform zu den Vorgaben des eHealth-Gesetzes den Weg in weiterführende Digitalisierungskonzepte zu ebnen.

Sozialmedizinische Exzellenz

Ein wichtiger Baustein für die DRV Bund Reha-Zentren zur Qualitätsführerschaft und damit zur bestmöglichen Positionierung im Wettbewerb mit anderen Leistungserbringern, ist deren Entwicklung zu Sozialmedizinischen Exzellenzzentren. Eine Projektgruppe bestehend aus leitenden Ärzten der Reha-Zentren sowie aus Vertretern der Hauptverwaltung erarbeitet zurzeit ein Rahmenkonzept einschließlich eines Schulungskonzeptes.

Zukunftssicherung der DRV Kliniken

Am 2. März und am 26. September 2018 fanden zwei Strategieworkshops des Ausschusses für Rehabilitation des Bundesvorstandes statt. Mit Blick auf bevorstehende Herausforderungen wie die qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl wurden die Themen Qualitätsführerschaft der rentenversicherungseigenen Kliniken, Produktdifferenzierung und die strategische Ausrichtung der 16 Kooperationsstandorte in den Fokus genommen. Die Teilnehmer verständigten sich darauf, eine rentenversicherungsweite Projektgruppe „Kooperationen“ einzusetzen und an den einzelnen Standorten Pilotvorhaben zu ermöglichen.

Folie 16
rehapro

Rehapro

Herr Dr. Fasshauer hatte im Juni dieses Jahres über ein Zukunftsthema berichtet: das Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Antragsberechtigt sind Jobcenter und Rentenversicherungsträger.

Zwischenzeitlich wurden 30 reine DRV-Projekte und sechs Projekte von Rentenversicherungsträgern zusammen mit Jobcentern eingereicht.

Die DRV Bund hat die Förderung von drei Projekten beantragt. Diese orientieren sich an den prioritären Handlungsfeldern zur Weiterentwicklung der Rehabilitation, die die Abteilung Rehabilitation sich im „Strategiepapier Personenzentrierung und berufliche Teilhabe“ gegeben hat.

Erste Förderbescheide des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind im ersten Halbjahr 2019 zu erwarten.

Arbeitsplatz der Zukunft

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

Folie 17
Zukunftscampus

ich komme zum letzten Abschnitt und will damit gerne an die Ankündigung von Herrn Dr. Fasshauer in der letzten Vertreterversammlung anknüpfen und mit Ihnen in die Zukunft schauen. Dazu will ich gar nicht viel sagen, weil wir einen kleinen Film mitgebracht haben der selbsterklärend ist.

Unter dem Motto „Arbeit. Neu. Denken.“ trafen sich im September rund 100 ausgebildete Nachwuchskräfte aller 16 Träger der Deutschen Rentenversicherung zum Zukunftscampus in Berlin. Drei Tage lang sprachen sie über Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels und entwickelten in kreativen Workshops Ideen und Vorschläge für die Zukunft unserer Arbeit.

Die Perspektiven der jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte die Deutsche Rentenversicherung trägerübergreifend nutzen, um unsere Arbeitswelt von heute in Richtung Digitalisierung weiter auszugestalten.

Film ab!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.